

Umwelt: Arbeitsgruppen mit Teilnehmern aus Europa und Afrika - Konferenz mit Friedensnobelpreisträger Jean Jouzel

RSI-Schüler als Klimabotschafter in Bonn

● EUPEN

Von klimatischen Veränderungen sind langfristig alle Menschen betroffen - bei den bisherigen Weltklimakonferenzen jedoch wurden die Bürger bislang vornehmlich von Delegierten aus Politik und Forschung oder Vertretern unterschiedlicher Interessengruppen repräsentiert. Beim Cop 23 in Bonn kamen nun erstmals auch Schüler offiziell zu Wort.

VON BJÖRN MARX

Mit Jonah Kalff aus Hergenrath und Nic Heuschen aus Walhorn wurden zwei Schüler durch das Eupener Robert Schuman-Institut (RSI) entsandt. Den Vorsitz der am Freitag zu Ende gegangenen Weltklimakonferenz hatte die Republik Fidschi, Deutschland war technischer Gastgeber.

Im Jahr 1995 fand der erste Weltklimagipfel Cop 1 in der deutschen Hauptstadt Berlin statt. Doch trotz des Sachverhaltes, der vorrangig Nachhaltigkeit und Zukunftsfähigkeit zum Gegenstand hat, wurden erst im laufenden Jahr und auf Initiative des Kollektivs „Paris Education 2015“ die Ansichten der Jugend auch strukturell in den Diskurs eingebaut. Beim Cop 21 vor zwei Jahren in Paris machte sich diese Bürgerbewegung erstmals für eine Einbindung von Jugendlichen stark und veröffentlichte das Manifest „Wir müssen unser Erziehungssystem ändern, wenn zehn Milliarden Menschen zusammenleben sollen“.

Dieses Buch hat die unmittelbare Begleitung der Jugend bei der Schaffung „einer gerechten, solidarischen und pazifistischen Zukunft“ zum Gegenstand. Zur effizienten Umsetzung der Thesen wurde die VoG AIEP - Alliance pour une éducation à la citoyenneté planétaire (dt. „Vereinigung für eine Erziehung zur Weltbürgerschaft“) ins Leben gerufen.

Eupener tauschten mit Schülern aus dem Tschad und Marokko aus.

Auf deren Einladung entsandten nun vier belgische Schulen, die sich der nachhaltigen Entwicklung verschrieben haben, insgesamt zehn Schüler zur diesjährigen Weltklimakonferenz nach Bonn. Neben zwei Schulen aus Lüt-



Nic Heuschen (hintere Reihe, 2.v.r.) war einer der beiden Schüler, die das RSI bei der Reise zur Weltklimakonferenz Cop 23 in Bonn vertraten und in Arbeitsgruppen mit Altersgenossen aus Europa und Afrika austauschten. Fotos: privat

tich und einer aus Charleroi auch das Robert-Schuman-Institut, das durch Jonah Kalff und Nic Heuschen, zwei Schüler der Klasse 5. TB (Technische Befähigung) - Sprachen und Mediengestaltung, vertreten war.

„Unsere Schüler wurden auf dieser Reise von Dorit Peeren, Jean-Luc Wehr und Jean-Michel Lex begleitet. Letzterer ist ehemaliger Lehrer am RSI und war ehrenamtlich als Projektkoordinator vor Ort“, erklärt Julie Giets, Projektkoordinatorin in Bildung zur nachhaltigen Entwicklung am RSI. „In seiner aktiven Zeit hat sich Jean-Michel Lex für partizipative und nachhaltige Strukturen im pädagogischen Bereich sowie für deren Umsetzung auf politischer Ebene eingesetzt. Er ist zudem Mitglied des Kollektivs Paris Education 2015“, erläutert sie den Hintergrund der Teilnahme des RSI an dem Projekt.

Bei diesem trafen die beiden Vertreter des RSI und die weiteren belgischen Teilnehmer auf Schüler aus Deutschland,

Frankreich und Québec sowie auf Vertreter aus dem Tschad, Marokko, der Demokratischen Republik Kongo und der Elfenbeinküste. Als „Botschafter“ ihrer jeweiligen Schulen und Herkunftsländer tauschten sie am Dienstag und am Donnerstag in Arbeitsgruppen

vor, die Themen wie nachhaltige Entwicklung, Partizipation oder soziales Engagement zum Gegenstand haben. „Zur Vorbereitung auf die Reise nach Bonn hatte die gesamte Klasse der 5. TB Sprachen und Mediengestaltung Interviews mit den Verantwortungsträ-

geral und bei zertifizierten Anbietern eingekauft werden. „Eine Vorgehensweise, die sich eng an der internationalen Norm ISO 14001 orientiert, die wir in unserer Schule anwenden.“ Diese internationale Norm legt laut deutschem Umweltbundesamt „Anforderungen an ein Umweltmanagementsystem fest, mit dem eine Organisation ihre Umweltleistung verbessern, rechtliche und sonstige Verpflichtungen erfüllen und Umweltziele erreichen kann.“ Julie Giets ergänzt in Bezug auf das Robert Schuman-Institut: „Auf dieser Grundlage möchten wir unsere Schüler zu verantwortungsvollen Bürgern erziehen.“

Beim Haupttagesordnungspunkt der Reise, einer Konferenz am Mittwoch auf dem Gelände der Bonn Zone, präsentierten die Schüler redaktionelle und künstlerische Beiträge rund um die Themen Erziehung und Bildung in Bezug auf die Herausforderungen des Klimawandels. Teilnehmer dieser Konferenz waren unter

anderem Jean-Luc Cucke (MR), wallonischer Minister für Energie und Finanzen, sowie Jean Jouzel, Klimatologe, Gletscherforscher und Träger des Friedensnobelpreises 2007. Zum Thema „Die Rolle der Erziehung im Kampf gegen den Klimawandel“ gingen sie auf die Fragen und Anregungen der Schüler ein.

Friedensnobelpreisträger Jean Jouzel debattierte mit den Schülern.

Der letzte Tag begann mit einer Gruppenarbeit, bei der eine Reportage zum Cop 23 realisiert wurde, die von den Teilnehmern in ihren Schulen präsentiert wird.

Vor der Abreise informierten die Schüler des RSI ihre Klassenkameraden zu Hause über den Onlinedienst Skype zu ihren Eindrücken vom Weltklimagipfel Cop 23 und zur Arbeit mit den anderen Schülern.

„Wir möchten die Schüler zu verantwortungsvollen Bürgern erziehen.“

Julie Giets, Projektkoordinatorin



über die unterschiedlichen Herausforderungen zum Klimawandel aus und besuchten am Mittwoch die Bonn Zone auf dem Kongressgelände des Cop 23 auf der Bonner Rheinaue.

Zu Beginn des dreitägigen Programms stellten Jonah Kalff und Nic Heuschen verschiedene Projekte des RSI

ger der Schule geführt und sie zur konkreten Umsetzung genannter Aspekte auf schulischer Ebene befragt“, so Julie Giets.

In diesem Rahmen erteilten beispielsweise Schul- und Werkstattleitung oder auch die Finanzverwaltung Auskunft darüber, dass Ressourcen vorzugsweise lokal oder

NACHGEFRAGT BEI...

Nic Heuschen und Jonah Kalff (beide 17), Schüler des Robert Schuman-Instituts

„Ein virtueller Rundgang auf dem Meeresgrund“

Eure Schule beim Weltklimagipfel in Bonn vertreten - eine schöne Anerkennung. Wie kam es dazu?

Da die anderen Teilnehmer aus Ländern kommen, in denen Französisch Amtssprache ist, wurden wir als Schüler der Sprachenabteilung des RSI und aufgrund unserer guten Französischkenntnisse ausgewählt, die Schule in Bonn zu vertreten.



Jonah Kalff (links) und Nic Heuschen

Wie sind eure Eindrücke von den Teilnehmern der anderen Länder?

Besonders die Teilnehmer aus dem Tschad waren hoch motiviert bei der Sache, sie waren zum Teil deutlich jünger als wir selbst, zwischen zehn und zwölf Jahre alt, und waren als Vertreter der Organisation Espace verts du Sahel entsendet worden. Ihre Präsentation war hervorragend.

Am Mittwoch hattet ihr Zugang zum Konferenzgelände. Was gab es dort zu sehen?

Es fanden dort zahlreiche Konferenzen von Ländern wie Japan oder Indien mit verschiedenen Schwerpunkten statt. Besonders spannend war ein virtueller Rundgang auf dem Meeresgrund, bei dem man die Verschmutzung des Meeres aus nächster Nähe betrachten konnte.



Jean Jouzel (Mitte), Klimatologe, Gletscherforscher und Träger des Friedensnobelpreises 2007, ging auf die Fragen der Schüler ein.